

# Rialto wird rundherum erneuert

BaZ, 10.02.2021

**Zwei Jahre zu 43,7 Millionen Franken will die Stadt Basel für die Totalsanierung des Rialto ausgeben. Der rund 90 Jahre alte Gebäudekomplex mit Hallenbad, Restaurant und Sälen erhält dabei zusätzlich acht neue Wohnungen.**

**Simon Erlanger**

Das weisse quadratische Gebäude des Rialto ist seit bald 90 Jahren ein Basler Wahrzeichen. Generationen von Baslerinnen und Baslern haben hier im gleichnamigen Hallenbad schwimmen gelernt. In den Sälen des Restaurants Rialto im selben Haus fanden manche Festivität und manches Familienereignis statt.

Zwischen Birsigviadukt und Birsigstrasse gelegen, ist der markante Bau mit Flachdach und neun Stockwerken eines der ersten Hochhäuser der Stadt. Unmittelbar nach den Verwerfungen der Weltwirtschaftskrise von den Architekten Emil Bercher und Eugen Tamm zwischen 1932 und 1934 erbaut, ist er ein Zeugnis der Bestrebungen zur Verbesserung der Lebensumstände der Bevölkerung. Mit Hygiene, Sport, Erholung und grosszügigem Wohnen sollte die damalige soziale Misere in der Stadt bekämpft werden.

## Unter Denkmalschutz

Dieses Bestreben zeigte man auch am Bau: So erinnert die geplättelte, unter Denkmalschutz stehende Fassade ans Innere der städtischen Bäder, die seit dem 19. Jahrhundert zur Hebung des Hygienestandards überall gebaut wurden.

Bis heute besteht der Rialto-Komplex aus drei Baukörpern: dem Sockel mit der Schwimmhalle, dem vom Viadukt aus zugänglichen Mittelteil mit Restaurant und Sälen und, darauf gesetzt, dem mehrstöckigen Wohnblock. Das alles ist im Übrigen denkmalgeschützt und im Schweizerischen Inventar der Kulturgüter von regionaler Bedeutung eingetragen.

Nach fast einem Jahrhundert ist das einst so fortschrittliche Rialto schwer in die Jahre ge-



Imposant, aber in die Jahre gekommen: Das Rialto soll schon bald in neuem Glanz erstrahlen. Foto: Nicole Pont



So soll die neu renovierte Schwimmhalle des Rialto ab 2024 nach Abschluss der Bauarbeiten aussehen. Visualisierung: Reuter Architekten

kommen. Augenfällig wird dies zum Beispiel bei der Aufschrift an der Seite des Gebäudes, die eigentlich auf das Restaurant im Haus verweist. Hier fehlen gleich mehrere Buchstaben. Sie dürften schon vor Jahren in die Tiefe gefallen sein.

## Hallenbad geschlossen

Schon bald soll das Haus wieder in neuem Glanz erstrahlen. Ab Februar 2022 wird das Rialto renoviert, nachdem die Regierung die ursprünglich auf 2020 angesetzten Arbeiten wegen planerischer Schwierigkeiten verschoben hatte. Die im «Kantonsblatt»

letzte Woche angekündigte Sanierung wird nicht billig. Für die Erneuerung des gesamten Komplexes hat der Kanton rund 43,7 Millionen Franken budgetiert.

Das Bauvorhaben beginnt mit der Instandsetzung der geschützten geplättelten Fassade und soll laut Fahrplan mit der Fertigstellung des Hallenbadumbaus im Herbst 2024 enden. «Das Terminprogramm sieht eine Schliessung des Hallenbads voraussichtlich ab der Sommersaison 2022 und die Wiedereröffnung zur Wintersaison 2024 vor», sagt Catherine Gritti vom zuständigen Bau- und Verkehrsdepartement der BaZ.

«Für diesen Zeitraum soll der Bevölkerung befristet eine zusätzliche gedeckte Wasserfläche zur Verfügung gestellt werden. Vorgesehen sind die Öffnung eines Schulhallenbads und erweiterte Öffnungszeiten des Hallenbads Eglisee», sagt Gritti.

Der Umbau solle letztlich die Attraktivität des Hallenbads deutlich steigern. Die Anlage werde den heutigen Bedürfnissen angepasst. Garderoben, Duschen und Betriebsräume würden neu organisiert. Ein zusätzlicher Lift und ein ebenerdiger Eingang von der Birsigstrasse her garantierten neue Barrierefreiheit. Zu den bestehenden Wasserflächen soll ein zweites Lernschwimmbekken dazukommen. Erweitert wird auch der Saunabereich.

## Sporthalle gefordert

Wesentlicher Teil der Rialto-Sanierung sei auch der Einbau von acht neuen Wohnungen für Ein- bis Zweipersonenhaushalte im dritten Obergeschoss – dort, wo sich heute noch das Sozialversicherungsgericht befindet. Dieses beziehe neue Räumlichkeiten an der Bäumlengasse, erklärt Catherine Gritti.

LDP-Grossrat Alex Ebi begrüsst den Umbau. Er hat erst kürzlich eine von 48 Grossräten unterschriebene Interpellation eingereicht, die die Regierung auffordert, den Bau einer 50 Meter langen Schwimmhalle zu prüfen. Die modernisierte Schwimmhalle im Rialto mache dieses Anliegen keineswegs obsolet, sagt Ebi. Der ehemalige Präsident des Handballclubs RTV betonte gegenüber der BaZ, dass es eine Publikumssporthalle brauche, die bis zu 2000 Zuschauerinnen und Zuschauer fassen könne und in der neben Schwimmen auch andere Hallensportarten betrieben werden können.